

10. Dezember 2025

Schriftliche Anfrage

von Roger Meier (FDP)
und Emanuel Tschannen (FDP)

Seit dem 20. November 2025 ist der Kreuzplatz wieder für alle Verkehrsteilnehmenden freigegeben. Die abschliessenden Arbeiten dauern gemäss der Webseite der Stadt Zürich noch bis Mitte Dezember 2025. Die Bauarbeiten haben während der Bauzeit zu massiven Behinderungen des Gewerbes geführt. Es ist an der Zeit, Bilanz und erste Lehren aus dem Projekt zu ziehen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Beschwerden von Gewerbetreibenden sind während der Bauphase bei der Stadt Zürich eingegangen? Was wurde von den Beschwerdeführern materiell gerügt?
2. Wurden Entschädigungsforderungen von Gewerbetreibenden gegen die Stadt Zürich gestellt? Falls ja, in welchem Gesamtbetrag?
3. Die Gewerbetreibenden haben während der Bauphase massiv gegen die baustellenbedingten Einschränkungen protestiert. Welche Lehren in Bezug auf die Kommunikation mit Gewerbetreibenden zieht die Stadt Zürich im Hinblick auf weitere Bauprojekte?
4. Ist geplant, in Zukunft lokale Gewerbevereine früher in die Planung von Strassenbauprojekten miteinzubeziehen? Falls ja, wie? Falls nein, weshalb nicht?
5. Welche Verbesserungen in der Kommunikation mit den Gewerbevereinen plant der Stadtrat zur bestmöglichen Vermeidung von baustellenbedingten Einschränkungen?
6. Wie plant der Stadtrat seine Wertschätzung für die Leistungen und Entbehrungen im Zusammenhang mit dem Bauprojekt Kreuzplatz (oder weiteren Grossbaustellen) des Gewerbes zum Ausdruck zu bringen?
7. Plant der Stadtrat konkrete Schritte zur Entbürokratisierung in Bezug auf öffentliche Bauprojekte (insb. Strassenbauprojekte)?
8. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass vergleichbare Bauprojekte in Zukunft KMU-verträglicher umgesetzt werden? Wie kann insbesondere sichergestellt werden, dass auf Laufkundschaft angewiesene KMU höchstens alle 5-10 Jahre von einer Grossbaustelle betroffen sind?

